













## Fairer Handel ...

-  schafft Marktzugang für benachteiligte ProduzentInnen,
-  unterhält langfristige, transparente und partnerschaftliche Handelsbeziehungen und schließt unfairen Zwischenhandel aus,
-  zahlt den ProduzentInnen faire Preise, die ihre Produktions- und Lebenshaltungskosten decken und leistet auf Wunsch Vorfinanzierung,
-  stärkt die Position und sichert die Rechte von ArbeiterInnen und KleinbäuerInnen sowie ihrer Organisationen im Süden,
-  trägt zur Qualifizierung von ProduzentInnen und HandelspartnerInnen im Süden bei,
-  gewährleistet bei der Produktion die Einhaltung der acht ILO-Kernarbeitsnormen,
-  sichert die Rechte von Kindern und fördert die Gleichberechtigung von Frauen,
-  fördert den Umweltschutz, z.B. in Form der Umstellung auf biologische Landwirtschaft,
-  leistet Bildungs- und politische Kampagnenarbeit um die Regeln des Welthandels gerechter zu gestalten,
-  stellt durch Überprüfungsmechanismen sicher, dass diese Kriterien eingehalten werden.

**10 Grundsätze des Fairen Handels nach der Grundsatzcharta von WFTO und FLO.**



## Fair genießen statt auspressen!



### Unfaire Bedingungen bei Orangensaft

Wir genießen Orangensaft – wer aber zahlt dafür den Preis? Der größte Teil des Orangensaftes, den wir in Europa trinken, kommt aus Brasilien. Wenige Unternehmen beherrschen den Markt und diktieren die Preise. Kleinbauern erhalten manchmal einen so geringen Erlös, dass die Produktionskosten nicht gedeckt sind. Die Arbeitsbedingungen auf den Plantagen sind oftmals gesundheitsgefährdend und menschenunwürdig.

Fair gehandelter Orangensaft leistet einen Beitrag dazu, dass Kleinbauern einen angemessenen Preis für ihre Orangen erhalten. Fairer Handel ist ein Beitrag gegen Kinderarbeit auf Orangenplantagen. Fairer Handel fördert Bildung und ermöglicht Kleinbauern sowie ihren Familien ein selbstbestimmtes Leben.



## Siegel, Zeichen und Marken im Fairen Handel

An folgenden Siegeln und Zeichen erkennen Sie fair gehandelte Produkte:



Importorganisationen (Auswahl):





## Bayern spielt fair!



### Fair gehandelte Bälle für Schulen und Vereine!

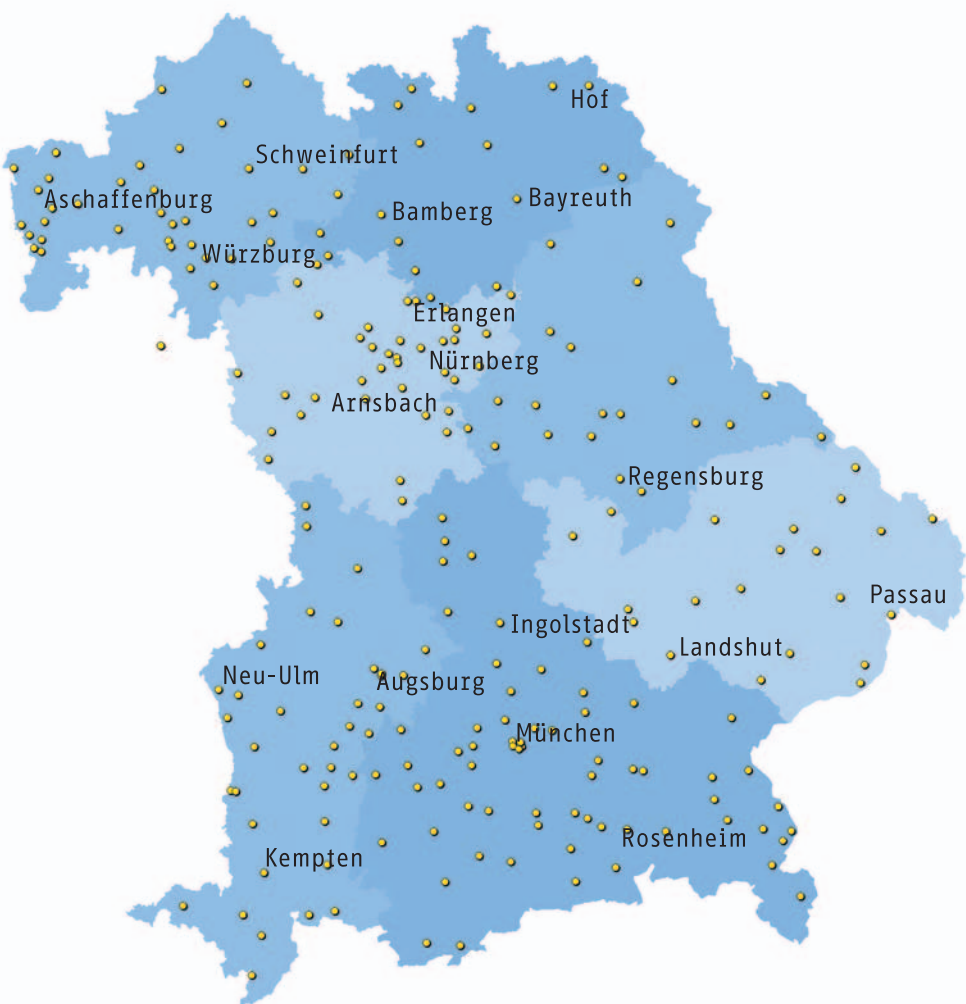
Kommunen sind Sachaufwandsträger von Schulen und haben daher Verantwortung u.a. für den Einkauf von Bällen an Schulen. Aber auch Sportvereine können sich für Fairen Handel engagieren, darauf achten, dass die ProduzentInnen fair bezahlt werden und insbesondere keine Bälle aus ausbeuterischer Kinderarbeit verwendet werden.

#### Interesse?

Ausführliche Beschreibung der Bälle und Aktionen siehe [www.fairerhandel-bayern.de/faire-baelle](http://www.fairerhandel-bayern.de/faire-baelle)



## Weltläden in Bayern



### Kontakt Daten:

Adressen der Weltläden in Bayern siehe  
[www.fairerhandel-bayern.de](http://www.fairerhandel-bayern.de)



# Faire Städteschokoladen in Bayern





# Faire Städtekaffees in Bayern

